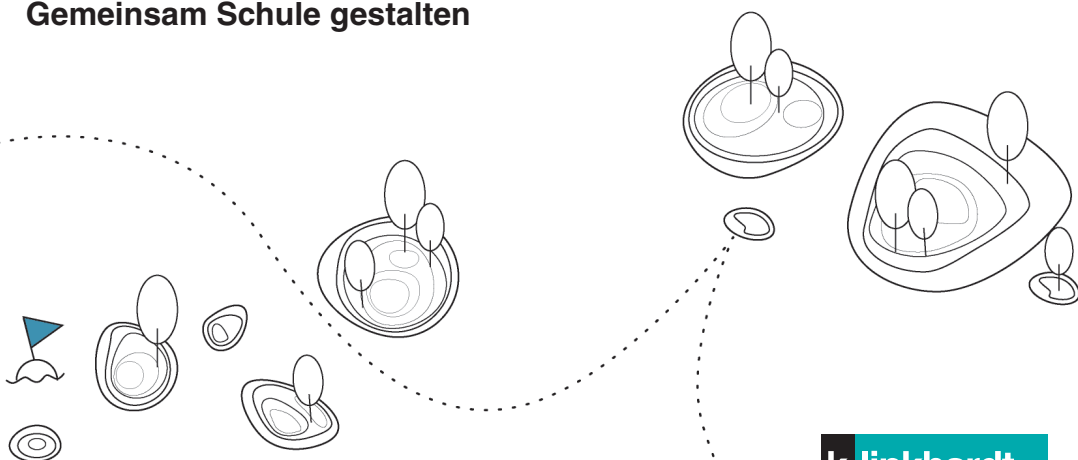


Beate Weyland
Josef Watschinger
(Hrsg.)

Lernen und Raum entwickeln

Gemeinsam Schule gestalten



Weyland / Watschinger
Lernen und Raum entwickeln

Beate Weyland
Josef Watschinger
(Hrsg.)

Lernen und Raum entwickeln

Gemeinsam Schule gestalten

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2017

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2017.r. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Umschlag-Illustration: Lisa Oregioni, Basel.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2017.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2190-2

Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2017

Inhalt

<i>Josef Watschinger und Beate Weyland</i>	
Vorwort der Herausgeber	7
<i>Josef Watschinger mit Michael Zinner</i>	
1 PULS – ein Verbund will entstehen	9
<i>Beate Weyland</i>	
2 „Cruise“ durch die Praxis	17
3 Einblicke in die „Landschaft“ der Schul- und Lernraumentwicklung	17
<i>Lisa Oregioni</i>	
3.1 Grafische Darstellung des Archipels	27
<i>Cornelia Dinsleder und Ulrich Kirchgässner</i>	
3.2 Beteiligungsprozesse kritisch denken	29
<i>Andreas Hammon</i>	
3.3 Learning in and out of the box	39
<i>Daniela Bauer und Katrin Hille</i>	
3.4 Räume für gelingendes Lernen	63
<i>Urs Maurer</i>	
3.4 Den Schulbau neu denken, fühlen und wollen	73
<i>Lisa Oregioni</i>	
3.5 Kooperative Lernraumentwicklung – eine Erzählung	91
<i>Nikolaus von Kaisenberg</i>	
3.6 Bauen macht Schule – Lernraumbildung im kulturellen Ganztagsformat	103
<i>Eric Sidoroff und Celia di Pauli</i>	
3.7 „Lern mal Räumlich“. Über sinnliches Erfahren in informellen Lernräumen	115
<i>Ursula Spannberger</i>	
3.8 Genügend/Nicht genügend! Schulräume bewerten mit RAUM.WERTanalyse	125
<i>Franz Ryznar</i>	
3.9 „Jetzt reden wir“ – Ergebnisse von Schülerinnen- und Schülerbeteiligungen	137
<i>Josef Watschinger</i>	
3.10 Lebendige Werkstätten der Schul- und Lernraumentwicklung – Beispiele aus der Südtiroler Schulpraxis	149
<i>Beate Weyland</i>	
3.11 Schulen gemeinsam planen zwischen Pädagogik und Architektur	169
<i>Michael Zinner</i>	
3.12 vor ort denken und fühlen – was es bedeutet, im Berufsleben verbunden zu sein ...	183

Nikolaus von Kaisenberg

4 Epilog	197
5 PULSporträt – Lernen und Raum entwickeln	199
5.1 PULS Credo	199
5.2 PULS Fields	200
5.3 PULS People	200

Josef Watschinger und Beate Weyland

Vorwort der Herausgeber

Die Tatsache, dass „Pädagogische Schularchitektur“ mittlerweile in vielen europäischen Ländern zu einem Thema geworden ist, weist darauf hin, dass in Bezug auf Bildung etwas im Umbruch ist. An verschiedenen Orten sind in den letzten Jahren Initiativen entstanden, die den Versuch unternehmen, die schulischen Lernräume im Sinne der aktuellen und vermuteten zukünftigen Herausforderungen neu zu denken.

Es zeigt sich, dass im Zusammenhang mit den Überlegungen zum Schulbau Potentiale für eine tiefgreifende und nachhaltige Schulentwicklung frei werden. Wenn es gelingt, die Nutzer und Betroffenen in einem guten Dialog in die Entwicklung der baulichen Konzeptionen mit einzubeziehen, dann ergeben sich neben pädagogisch/didaktischen Überlegungen ökonomische, soziale, politische Gedanken, die die „Kultur“ an der Schule und in ihrem Umfeld verändern. Entwerfen im Dialog setzt voraus, dass sich die Schulen in einem ebensolchen Dialog über den wesentlichen Auftrag von Schule verständigen und gemeinsam die Konturen eines schulischen Gesamtkonzeptes zeichnen und dieses selbst in einer geteilten Verantwortung weiter ausgestalten.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre deuten darauf hin, dass die Qualität der Moderation dieser Prozesse in der Liste der Gelingensbedingungen ganz oben steht. Diese Moderation verlässt das lehrmeisterhafte Führen. Durch eine strukturierte Begleitung schafft sie Raum und Möglichkeiten, damit sich die in den verschiedenen Köpfen vorhandenen Ideen zeigen, verbinden, entfalten und zu einem gemeinsam getragenen Gesamtkonzept verdichten können. Viele Beispiele zeigen, dass in verrostet geglaubten Lehrerkollegien und Arbeitsgruppen Kräfte liegen, Schule stimmig und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend neu zu denken und zu gestalten. Das System Schule hat zu lange Zeit darauf verzichtet, die Potentiale ihrer Mitarbeiter zu nutzen – hat es vorgezogen, vordenken zu lassen und anzuweisen, anstatt darauf zu vertrauen, dass die Menschen vor Ort selber denken und Verantwortung übernehmen können.

Im Januar 2015 hat sich ein Netzwerk von Menschen aus den vier Ländern Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich und der Schweiz – unter dem Namen PULS – formiert, um auf die Notwendigkeit einer guten Prozessbegleitung hinzuweisen und Verantwortung dafür zu übernehmen, die Qualität der kooperativen Schul- und Lernraumentwicklung zu heben.

Das Projekt PULS ist ein Paradebeispiel, wie Wissenschaft und Praxis aber genauso verschiedene Disziplinen im Sinne eines Polylogs (Franz Martin Wimmer) zusammenspielen und das hervorbringen können, was die Zeit erfordert.

Ziel des Netzwerkes ist es, eine Lernlandschaft „Kooperative Schul- und Lernraumentwicklung“ aufzubauen und die Voraussetzungen zu schaffen, damit sich interessierte Menschen in einem vorwiegend auf Selbstprofessionalisierung ausgerichteten Prozess zu fähigen Prozessbegleiterinnen bzw. -moderatorinnen/Prozessbegleitern bzw. -moderatoren heranbilden können. Diese Menschen sollen als Kompetenzverbund einen Pool bilden, auf den Schulen, Bauträger, Architekten/Architektinnen... zugreifen können.

Die genannte Lernlandschaft wird gebaut aus den Erfahrungen und Erkenntnissen von Menschen, die in diesem Bereich tätig waren und sind und die die Bereitschaft haben, ihr Wissen zu teilen und ihre Kompetenzen einzubringen. Vielfalt bereichert und ermöglicht den Zugriff auf

Elemente, die stimmig in die Entwicklung einer subjektiven Moderations- und Begleitungstechnik aufgenommen werden können.

Diese Publikation ist ein grob gezeichnetes Abbild dieser entstehenden Landschaft, ein „Potpourri“ von unterschiedlichen, zum Teil ganz persönlichen aber stimmigen Ansätzen, Herangehensweisen, Zugängen, Sichtweisen. Wer darin liest, der kann erahnen, dass der Verbund PULS seine Kraft aus der Kooperation schöpft.

Das Buch ist ein Beitrag aus der Praxis und ist für die Praxis gedacht. Es möchte anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen der Frage nachgehen, wie gute Lernräume über Beteiligungsverfahren entwickelt, gebaut und bespielt werden können.

Führungskräfte, Lehrpersonen, Architektinnen/Architekten und Stadtplanerinnen/-planer, Baufrauen/-herren und Verwaltungen sind eingeladen, einen Einblick in das Thema zu nehmen. Vielleicht entstehen dadurch Inspiration und Mut, einen ähnlichen Prozess zu initiieren. Studierende im Fachbereich Pädagogik und Architektur erhalten Anregungen, wie Lernen und Raum in einer auf die Zukunft hin ausgerichteten Schule zusammenwirken und wie Beteiligungsprozesse organisiert und begleitet werden können. Vielleicht generiert sich daraus die Entscheidung, Beteiligung zu einem Grundprinzip der zukünftigen Arbeit zu erheben.